

## A5 Sexarbeit

Antragsteller\*in: Philipp Läufer (Grüne Jugend Berlin Mitte)

Tagesordnungspunkt: 4. GJ B Positionen für das Superwahljahr

### Antragstext

1 Hiermit möchte ich beantragen, dass sich die Grüne Jugend Berlin im  
2 Superwahljahr für selbstbestimmte Sexarbeit einsetzt.

3 Mit dem Zusammenschluss von Bundestagsabgeordneten von SPD und Union für ein  
4 Verbot von Sexarbeit wurden Stimmen laut, die sich gegen selbstbestimmte  
5 Sexarbeit richten und teilweise Sexarbeit mit Menschenhandel gleich setzten.

6 Wir sollten im Diskurs eine deutliche Gegenstimme ausdrücken, da ein Verbot von  
7 Sexarbeit nicht nötig ist und Menschen bevormunden würde, die selbstbestimmte  
8 Entscheidungen treffen können. Es ist bereits jetzt verboten, Menschen zur  
9 Sexarbeit zu zwingen oder mit ihnen zu handeln. Aus dieser Sicht bedarf es kein  
10 Verbot des gesamten Gewerbes. Anstelle Sexarbeiter\*innen in die Illegalität zu  
11 verdrängen, wo sie keinen Schutz mehr erfahren, sollten wir sie bestärken.

12 Das sind die Forderungen:

- 13 • Aussprache gegen ein Verbot von Sexarbeit
- 14 • Berlin soll Beratungsstellen, die bereits bestehen und bestimmte Kriterien  
15 erfüllen, finanziell unterstützen
- 16 • Kampagnen für mehr Aufklärung soll das Stigma von Sexarbeit beseitigen
- 17 • Einrichtung von Schutzräumen und Hilfsangeboten für Sexarbeiter\*innen mit  
18 negativen Erfahrungen
- 19 • Einrichtung von Verrichtungsboxen
- 20 • Asylrecht ausweiten

21 Wir müssen das negative Stigma von der Sexarbeit lösen. Sexarbeit kann auch aus  
22 freier Entscheidung resultieren und für Menschen mehr sein als eine schnelle  
23 Einkommensmöglichkeit. Außerdem gibt es Käufer\*innen von Sexarbeit, die  
24 ansonsten nur schwer eine sexuelle Entfaltung erlangen würden. Dazu zählen  
25 Menschen mit Behinderungen oder auch alte Menschen. Diese Menschen sind auf  
26 Sexarbeiter\*innen und ihre Dienste angewiesen.

27 In Berlin haben sich einige Beratungsstellen und Hilfsangebote gebildet, welche  
28 eine wichtige Arbeit zum Schutz und zur Unterstützung von Sexarbeiter\*innen  
29 leisten. Leider sind diese Anlaufstellen meistens auf Spenden angewiesen und  
30 haben unsichere Zukunftsperspektiven. Wir müssen diese finanziell unterstützen  
31 und ein festes Budget für diese Stellen festlegen. Zur Förderung müssen jedoch

32 Kriterien erfüllt sein, welche ich folgend auflisten möchte, welche aber auch  
33 durch Expert\*innen und Sexarbeitende ergänzt oder überarbeitet werden müssen:

- 34 • Die Einrichtung muss Aufklärung zu Safer Sex leisten und Verhütungsmittel  
35 sowie Hygieneartikel bereitstellen
- 36 • Sie müssen eine Mindestanzahl an geschulten Mitarbeiter\*innen anstellen,  
37 welche auch an Behörden weitervermitteln können
- 38 • Die Beratung muss ergebnisoffen gestaltet sein und Sexarbeiter\*innen in  
39 ihren Problemen unterstützen
- 40 • Die Beratung soll nicht nur dem Ausstieg gewidmet sein
- 41 • Einstiegsberatungen und Vernetzung von Sexarbeiter\*innen (Peer-to-Peer)

42 In Gebieten, in denen vermehrt Sexarbeit an der Straße angeboten wird, müssen  
43 Schutzräume für Sexarbeiter\*innen eingerichtet werden. Zudem sollen  
44 Verrichtungsräume geschaffen werden, welche kurzfristig angemietet werden können  
45 und welche ebenfalls dem Schutz von Sexarbeiter\*innen dienen sollen. So kann  
46 beispielsweise ein Notrufknopf Sexarbeiter\*innen vor Übergriffen gegen ihren  
47 Willen schützen. Diese Räume sollen in den Gebieten bestehen, beispielsweise der  
48 Kurfürstenstraße. Wir sind gegen eine Verdrängung an die Stadtränder!

49 Letztlich muss das Asylrecht ausgeweitet werden. Personen, die durch  
50 Menschenhandel in die Sexarbeit gedrängt werden, müssen uneingeschränktes Asyl  
51 beantragen können.

52 Wir müssen Sexarbeit als einen normalen Beruf ansehen und Stigmen überwinden.  
53 Sexarbeit soll selbstbestimmt sein und Sexarbeiter\*innen müssen unsere  
54 Solidarität und Unterstützung in ihrer Arbeit erfahren. Eine Verdrängung in die  
55 Illegalität werden wir mit all unseren Mitteln verhindern.

## Begründung

Sexarbeit ist immer noch stark stigmatisiert und Politiker\*innen von SPD und CDU/CSU möchten dies für ihrer politische Agenda nutzen und Sexarbeit verbieten. Anstelle dessen fordere ich, dass wir Sexarbeiter\*innen in der Debatte bestärken, sie bei der Arbeit unterstützen und Stigmen abbauen.

Ich würde mich sehr über Änderungsanträge freuen, da dieser Antrag auch recht kurzfristig gestellt wurde und sicherlich einige Punkte noch erweitert werden können oder Verknüpfungen zu anderen Bereichen noch nicht beleuchtet sind. Vielen Dank im Voraus.